

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

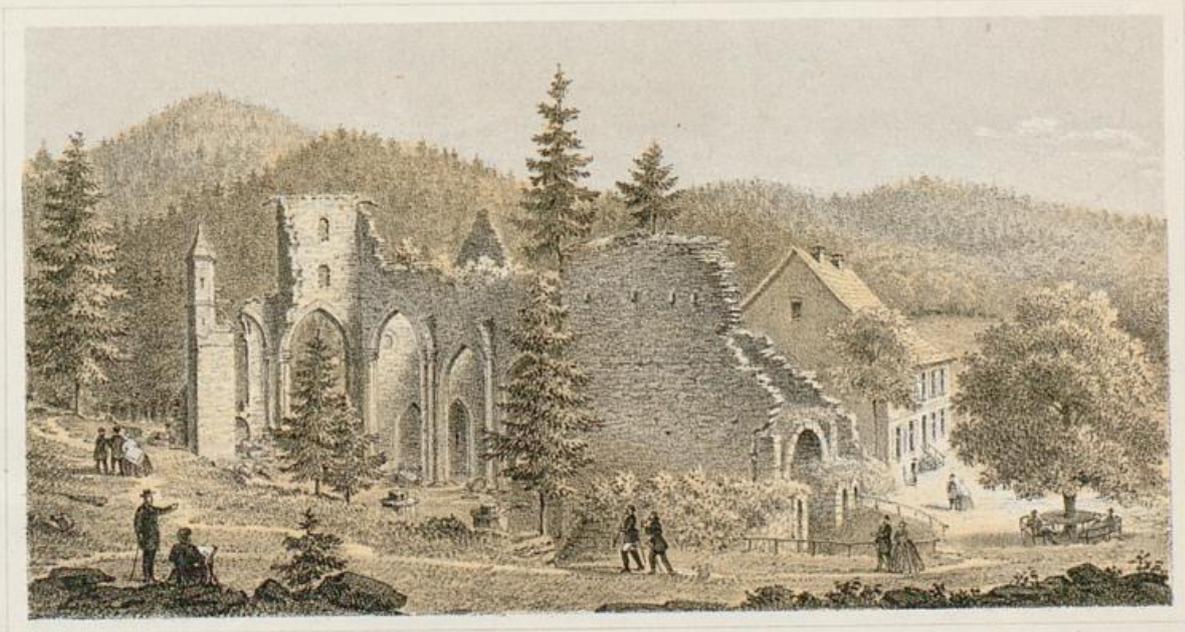
## **Album für Rippoldsau und die Bäder Griesbach, Petersthal, Freiersbach, Sulzbach, Antogast**

**Sprüngli, J**

**[Thalweil], 1865**

Die Klosterruine zu Allerheiligen

**urn:nbn:de:bsz:31-32548**



Allerheiligen - Ruine.

Verzeichniß der Bücher

1. Die Geschichte der Stadt Karlsruhe  
 2. Die Geschichte der Stadt Baden  
 3. Die Geschichte der Stadt Bruchsal  
 4. Die Geschichte der Stadt Ettlingen  
 5. Die Geschichte der Stadt Friesenheim  
 6. Die Geschichte der Stadt Gengenack  
 7. Die Geschichte der Stadt Gengen  
 8. Die Geschichte der Stadt Gengenbach  
 9. Die Geschichte der Stadt Gengenbrunn  
 10. Die Geschichte der Stadt Gengenbrunn

Die Klosterruine <sup>46)</sup> zu Allerheiligen.

Du mußt sie schauen, diese Klostertrümmer,  
Die heil'gen Hallen da, vom Sturm verwittert,  
Des Nachts, wenn hoch herein das Sterngeflimmer,  
Das blasse Mondlicht durch die Bogen zittert.  
Dann stehst du wohl mit andachtsvollem Lauschen,  
Entschwund'nes dann an dir vorüberzieht,  
Der Tannen Flüstern und des Baches Rauschen,  
Sie singen dir vom Einst ein ernstes Lied.

In dieses Thal, vom Weltgeräusch geschieden,  
Hat frommer Sinn ein Denkmal setzen wollen,  
Ein Haus, dem Herrn gebaut und seinem Frieden,  
Ihm heilige Gelübde da zu zollen.  
So hat's gefordert jener Zeiten Sitte,  
Hier wohnte dann in stiller Einsamkeit  
Ein guter Geist in treuer Brüder Mitte,  
Der Andacht und der Wissenschaft geweiht.

Da wollt' es nun den Präbsten und Prälaten  
Zu einsam scheinen und zu rauh da oben,  
Und wie sie ihr Asyl verlassen hatten,  
Sind auch die Mönchlein rechts und links verstoben.  
Verlassen hat der Letzte kaum die Zelle,  
Da zürnend fährt herab der Wetterstrahl,  
Und aus dem Wald erglänzt in loher Helle  
Des Klosters und der Kirche Brand zum Thal.

Was sinnst du, Wandersmann! mit ernster Miene  
Bei diesem Denkmal längstvergang'ner Zeiten?  
Sie sagt dir was, die würdige Ruine,  
Das warnend kann in's Leben dich begleiten:  
Nur wo Genügsamkeit im Herzen wohnt,  
Und es bewahrt vor trüg'ri'ch eitelm Sinn,  
Nur wo Gottseligkeit im Hause thronet,  
Nur da ist reicher, ewiger Gewinn.